

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 10: Siedlungsbau = Colonies d'habitation = Housing colonies

Artikel: Zentrum in einer Vorortsgemeinde Münchens = Centre dans une communauté de la banlieue de Munich = Center in a suburb community of Munich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-333681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

Aktualität

Zentrum in einer Vorortgemeinde München

Centre dans une communauté de la banlieu de Munich

Center in a suburb community of Munich

Werner Böninger und Peter Biedermann,
München
Mitarbeiter: Johannes Ehrtmann

Rathaus Gräfelfing

L'Hôtel de ville de Gräfelfing
The town hall of Gräfelfing
1965–1968

1

Ansicht Eingangsseite mit vorgelagerten Terrassen.
Vue côté entrée avec, devant, les terrasses.
Elevation view entrance side with terraces in front.

2

Seitenansicht mit Treppenhaus und großem Sitzungs-
saal im 2. Obergeschoß.
Vue côté latéral avec cage d'escalier et grande salle
de réunion au 2e étage.
Lateral view with stairwell and large assembly room on
2nd floor.

3

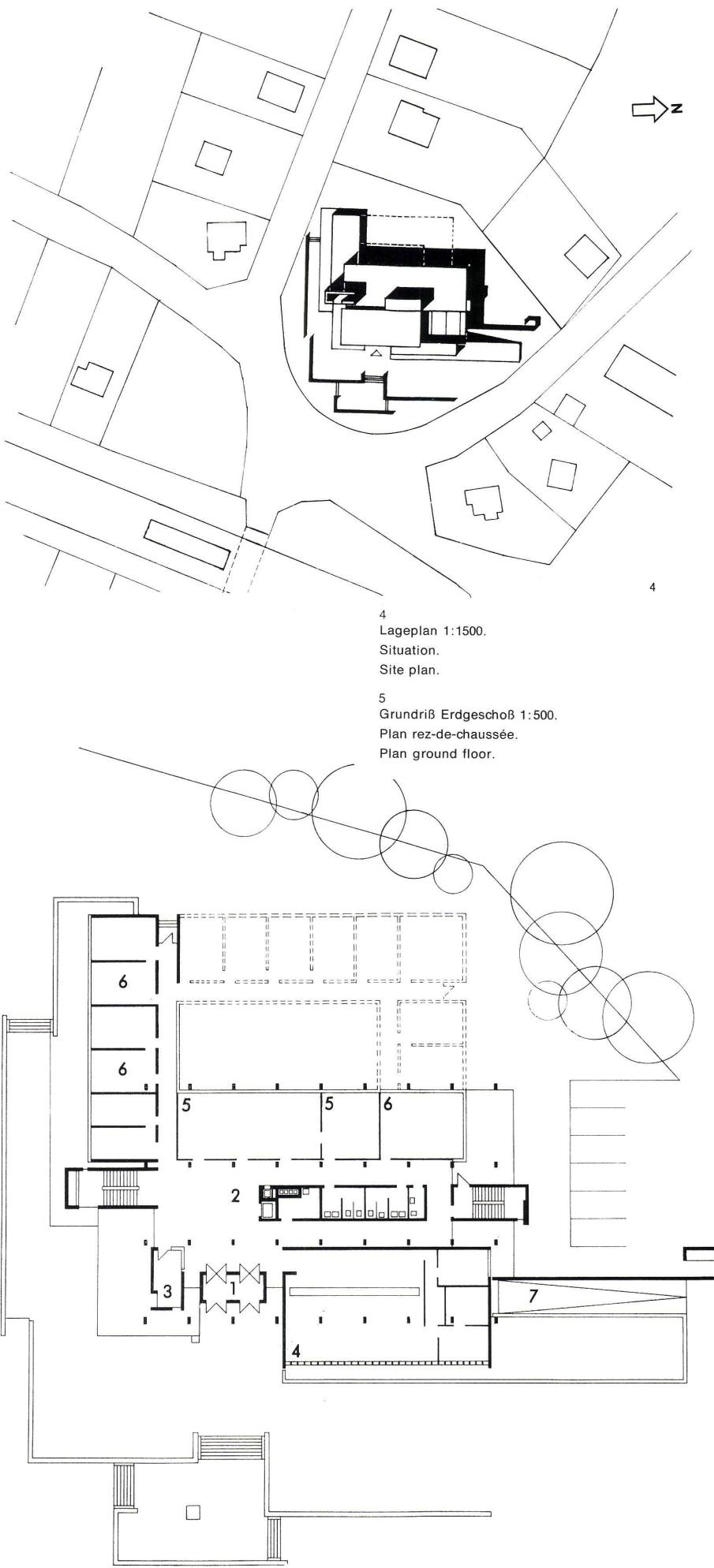
Haupteingang.
Entrée principale.
Main entrance.



2



3



Die Gemeinde Gräfelfing bei München hatte im Jahre 1964 einen Wettbewerb unter den in Oberbayern ansässigen Architekten ausgeschrieben.

Das Preisgericht erkannte am 24. Juli 1964 den Architekten Böninger und Biedermann den ersten Preis zu.

Der Gemeinderat von Gräfelfing beauftragte nach weiteren umfangreichen Voruntersuchungen die Träger des ersten Preises mit der weiteren Bearbeitung dieses Projektes. Die detaillierte Ausarbeitung des Entwurfs wurde im Oktober 1965 begonnen, am 24. April 1966 erhielt das Projekt seine Baugenehmigung, Baubeginn war der 26. Mai 1966. Das Richtfest wurde am 8. Dezember 1966 gefeiert, am 19. Februar 1968 konnte die Gemeinde das neue Rathaus beziehen.

Situation

Gräfelfing ist eine Gemeinde, die durch ihre günstige Lage und die Nähe zu München in eine Periode rapiden Wachstums geraten ist. Immer größere Flächen werden von vorwiegend niedrigen Häusern bedeckt. In dieser Situation schien es wichtig, mit dem Bau des neuen Rathauses einen Schwerpunkt zu schaffen und in eine zerfließende Bebauung einen klaren und unmissverständlichen Akzent zu setzen.

Zielvorstellungen

Die Form des Hauses ist das Ergebnis der Bemühung, dem Rathaus einer großen Gemeinde unverwechselbare Identität zu geben. Hier sollte kein neuer »Behälter« für Büroangestellte entstehen, sondern in erster Linie ein Rathaus.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Räume, die ein Rathaus vom gewöhnlichen Verwaltungsgebäude unterscheiden, nämlich die Sitzungsräume des Gemeinderates und seiner einzelnen Organe sowie das Standesamt, im oberen Geschoß angeordnet.

Dieses Obergeschoß, das sich durch große geschlossene Flächen und vom übrigen Bau abweichende Fenster von der darunterliegenden Verwaltung unterscheidet, gibt dem Bau sein eigenes Gesicht. Dieser Überbau wird von kräftigen Stützen getragen, die in den unteren Geschossen frei vor der Fassade stehen.

Das Rathaus ist in seiner jetzt ausgeföhrten Form noch nicht vollständig: Das Erdgeschoß soll sich im Endausbau rings um einen gärtnerisch gestalteten Innenhof schließen.

Ein eigener kleiner Baukörper für die Hausmeisterwohnung mußte gleichfalls aus Kostengründen unausgeführt bleiben.

Bei der Form des Rathauses spielen die dem Gebäude vorgelagerten Terrassen eine bedeutende Rolle: Sie bilden den festen Unterbau, den »Sockel« für die Gebäudegruppe. Ohne diese Terrassen und ihre massigen Stützmauern stünde das Rathaus unvermittelt und zusammenhanglos auf der Anhöhe. Es war die Absicht der Architekten, die kräftige plastische Gliederung des Bauwerks, die aus der Teilung der verschiedenen internen Funktionen abgeleitet ist, durch die Verwendung möglichst weniger Materialien zu steigern: Schalungsräuber Beton, dunkles Mahagoniholz und Glas sowie wenige leuchtende Farbakzente prägen das äußere Gesicht, im Innern sind schwarzes Holz und weiße Wände, kombiniert mit Blau und Ocker, die dominierenden Farbwirkungen.

Grundrissgliederung

Der Bau hat vier Geschosse. Das unterste Geschoß enthält eine Tiefgarage für den

Eigenbedarf der Gemeindeverwaltung, Räume für die Wärmeversorgung und Abstellräume. Im Erdgeschoß befinden sich die Teile der Verwaltung, die beträchtlichen Publikumsverkehr haben (z. B. Einwohnermeldeamt, Gemeindekasse usw.). Ein Seitentrakt nimmt zur Zeit die Hausmeisterwohnung auf.

Im 1. Obergeschoß sind die Räume des 1. und 2. Bürgermeisters, des geschäftsführenden Beamten und des Kämmerers sowie des Bauamts angeordnet.

Das 2. Obergeschoß wird vorwiegend ausgefüllt vom großen und kleinen Sitzungssaal mit ihren Nebenräumen und vom Standesamt. Ein kleiner Gartenhof ist dem großen Sitzungssaal zugeordnet.

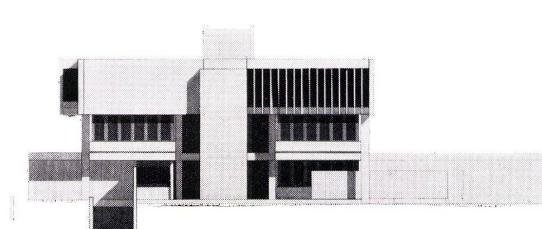
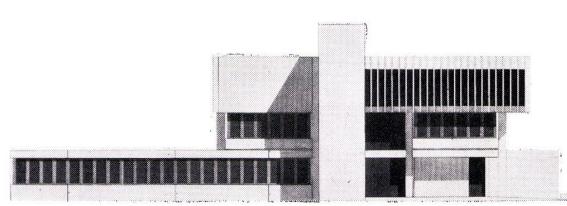
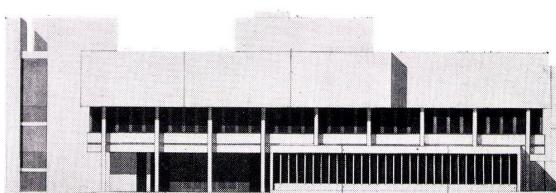
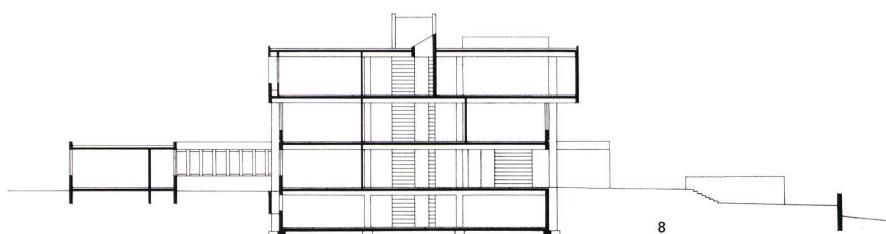
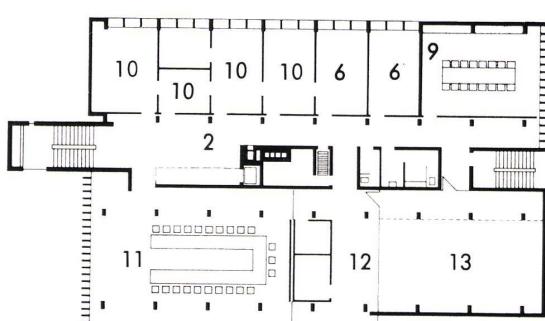
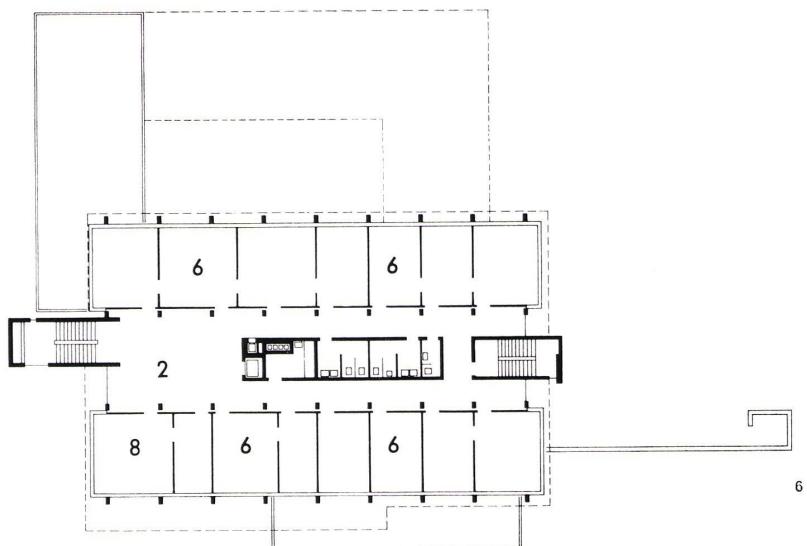
Konstruktion

Die Konstruktion ist ein Stahlbetonskelett, das auf einem Raster von 7×4 m errichtet ist. Die Wände sind schalungsräuber Ort beton mit innerer Wärmedämmung. Fenster aus Sipo-Mahagoni mit Mehrscheiben-Isolierglas. Fußboden Kunststein, PVC-Bahnen oder Kunstfaser-Spannteppiche.

Die versetzbaren Zwischenwände sind aus Hartgipselementen errichtet. Decken sind in den Büros kartonkaschierte Gipsplatten, teils in schalldämmender Ausführung, während überall sonst ein rauer Putz mit grober Struktur die Decke bildet.

Das Flachdach ist mit Kunststoff-Hartschaum (»Roofmate«) isoliert und durch eine 4fach verlegte Dachhaut geschützt. Eine Aufschüttung mit grobem Kies hält die Sonneneinstrahlung vom Dach fern.

Das Rathaus hat ein Volumen von ca. 10 800 cbm.



6
Grundriß 1. Obergeschoß 1:500.
Plan 1er étage.
Plan 1st floor.

7
Grundriß 2. Obergeschoß 1:500.
Plan 2e étage.
Plan 2nd floor.

- 1 Windfang / Vestibule
- 2 Halle / Hall
- 3 Pförtner / Concierge / Superintendent
- 4 Kassenhalle / Hall de caisses / Bank
- 5 Einwohnermeldeamt / Contrôle des habitants / Registrar's office
- 6 Büro / Bureau / Office
- 7 Abfahrtsrampe / Rampe de sortie / Exit ramp
- 8 Bürgermeister / Maire / Mayor
- 9 Kleiner Sitzungssaal / Petite salle de réunion / Small assembly room
- 10 Standesamt / Etat civil / Civil registry
- 11 Großer Sitzungssaal / Grande salle de réunion / Large assembly room
- 12 Erfrischungsraum / Buffet / Refreshments room
- 13 Dachgarten / Jardin sur le toit / Roof garden

8
Schnitt 1:500.
Coupe.
Section.

9
Ansicht von Osten 1:500.
Vue de l'est.
Elevation view from east.

10
Ansicht von Süden.
Vue du sud.
Elevation view from south.

11
Ansicht von Norden.
Vue du nord.
Elevation view from north.



12



13



14

12
Sitzungssaal.
Salle de réunion.
Assembly room.

13
Flurausbildung.
Formation du corridor.
Corridor development.

14
Seitlicher Aufgang.
Accès latéral.
Lateral ascent.

15
Seitenansicht mit Treppenhaus und großem Sitzungssaal hinter senkrecht stehenden Fensterlamellen.
Vue face latérale avec cage d'escalier et grande salle de réunion derrière les lamelles de fenêtre placées verticalement.
Lateral elevation view with stairwell and large assembly room behind vertical window slats.



15